



11. September 2024

## Postulat

der Fraktionen der AL und SP

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, mit welchen Massnahmen in seinem Kompetenzbereich der Entwicklung zu immer breiteren Personenwagen Einhalt geboten werden kann. Insbesondere soll die Auswirkung folgender Massnahmen auf die Attraktivität kleinerer Fahrzeuge gegenüber grösseren geprüft werden.

1. Polizeiorgane wenden weniger Kulanz an, wenn Personenwagen widerrechtlich nicht vollständig innerhalb der Markierung des Parkplatzes abgestellt sind, und stellen Fahrzeugen, die über den inneren Rand der Markierung lappen, in der Regel eine Parkbusse aus. Damit die neue Praxis nicht überraschend kommt, soll die Öffentlichkeit im Vorhinein darauf aufmerksam gemacht werden.
2. Der polizeiliche Assistendienst macht vermehrt ausserhalb der gebührenpflichtigen Zeiten Kontrollgänge, um durchzusetzen, dass Fahrzeuge nur innerhalb der Parkfelder, und dort nur innerhalb der Markierung abgestellt sind.
3. Automobile, welche auf privaten Parkplätzen abgestellt sind, jedoch wesentlich in den öffentlichen Raum ragen und dort Fuss- oder Veloverkehrsflächen beanspruchen, werden gemäss Ordnungsbussenverordnung gebüsst.
4. Bei Strassen mit mehreren Auto-Fahrspuren in eine Richtung werden die linken Spuren schmaler markiert und diese mittels Signalisation auf schmale Fahrzeuge beschränkt.
5. Autofahrende werden mit Kampagnen dafür sensibilisiert, beim Überholen und Kreuzen von Fahrrädern einen Minimalabstand zu wahren.

## Begründung

Die Automobilindustrie bewirbt und verkauft zunehmend breitere Fahrzeuge, auch in der Schweiz. Während vor 50 Jahren fast jedes Auto problemlos vollständig innerhalb eines markierten Strassenparkplatz abgestellt werden konnte, lappen heutzutage bei einer Parkierung längs der Strasse sehr viele Fahrzeuge deutlich über den Markierungsstrich hinaus.

Dies verengt die Strassenbreite massgeblich und führt so zu einer verminderten Sicherheit für die anderen Verkehrsteilnehmenden, insbesondere für jene, die keine Schutzhülle aus Stahl mit sich herumführen. Velofahrende werden üblicherweise mit deutlich zu geringem Abstand überholt und gekreuzt; ein enger Strassenquerschnitt sowie breitere Fahrzeuge, die überholen oder kreuzen, verschärfen dieses Problem.

Zu den Sicherheitsproblemen kommen ökologische dazu, da breitere Autos mit einem höheren Gewicht korrelieren, somit mehr Energie verbrauchen, mehr Mikroplastik-Verschmutzung durch Pneubetrieb verursachen und den Strassenbelag stärker abnutzen.

Mit dem Neuerlass der Parkkartenverordnung wird die Möglichkeit diskutiert, mittels Gebührengestaltung die negative Entwicklung zu schwereren, breiteren Fahrzeugen zu bremsen. Die Stadt soll aber sämtliche Mittel in ihrer Kompetenz nutzen, um der problematischen Entwicklung entgegenzutreten, nicht nur jene, welche nur die Anwohnenden betreffen. Dabei sollen gleichzeitig die geltenden übergeordneten Bestimmungen zur Parkierung konsequenter und genauer durchgesetzt werden.

Antrag auf gemeinsame Behandlung mit der Weisung 2023/358 (Neuerlass Parkkartenverordnung)

